

# Schrittmacher

sein

verpflichtet

Von Werner Weinacht, Parteisekretär  
im VEB Kombinat Fortschritt,  
Landmaschinen, Neustadt

Der VIII. Deutsche Bauernkongreß formulierte als eine Hauptaufgabe der sozialistischen Landwirtschaft den schrittweisen Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden. Damit ergaben sich neue, größere Aufgaben für unser Kombinat Fortschritt in Neustadt, dem größten Landmaschinenkombinat der DDR. Verantwortlich für die komplexen Maschinensysteme Getreidebau und Halmfutterbau, hatte unser Kombinat zunächst eine äußerst komplizierte und volkswirtschaftlich erstrangige Aufgabe zu lösen: Die Entwicklung eines Hochleistungsmäh-

dreschers in der Hälfte der international üblichen Frist. Dieser Mähdrescher mußte in seinen Parametern dem Welthöchststand entsprechen.

## Konstrukteure werden Schrittmacher

Ein Teil der Konstrukteure unseres Kombinates zeigte sich anfangs in eine Konzeption verliebt, die lediglich eine verbesserte Ausgabe des herkömmlichen Mähdreschers vorsah. Die Parteileitung entfachte in Aussprachen und Versammlungen unter Einbeziehung der Betriebszeitung zielstrebige Auseinandersetzungen mit dieser Erscheinung der Selbstzufriedenheit. Die Parteileitung wies nach, daß jede zögernde oder selbstzufriedene Einstellung zu den Aufgaben der Forschung und Entwicklung Rückschritt bedeutet. Es ging darum, ein neues Denken der Leiter und schließlich aller Werktätigen durchzusetzen. Der Kombinatdirektor, Mitglied der Parteileitung, leitete in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Ministerium und der WB Maßnahmen ein, die die Konzentration auf die neue Aufgabe sicherten. Daraus ergab sich, daß sich das Kombinat nun entsprechend den prognostischen Einschätzungen und der nationalen sowie internationalen Spezialisierung nur noch auf sechs Haupterzeugnisse zu konzentrieren hatte.

Als die Konstrukteure von der großen Bedeutung des neuen Entwicklungsprojektes überzeugt waren, begannen sie selbst, die Arbeit zu forcieren. Freilich gab es anfangs auch noch Stimmen, die mit Skepsis auf die kurz bemessene Entwicklungszeit verwiesen. Die Parteileitung drängte darauf, von Anfang an die wirksamsten Formen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zu nutzen und gleichzeitig die Gemeinschafts-

Um eine möglichst schnelle Aufnahme des Dauerbetriebes ringt gegenwärtig das junge Betriebskollektiv der neuerbauten Methanchlorierungsanlage des Elektrochemischen Kombinates Bitterfeld. Unser Bild zeigt Dipl.-Ing. Rudolf Eidner (vorn) und Chemieingenieur Lothar Ebel im zentralen Leitstand der Anlage. Diese, überwiegend von Jugendlichen erbaute und künftig als Jugendobjekt betriebene Großanlage, arbeitet nach einer völlig neuen Technologie.

Foto: ZB/Schaar

